



Woche der Brüderlichkeit 2010
vom 7. bis 14. März

Rahmenprogramm Augsburg

VERLORENE *Maß- stäbe*



Datum	Uhrzeit	Thema	Seite
9.2.	19.30	Triolog der Religionen – Grenzenlos tolerant ?	10
10.2.		Sag, wie ist das bei euch ?	10
10.2. bis 25.4.		Ausstellung „Und ich wurde ihnen zu einem kleinen Heiligtum“	10
24.2.	19.30	Das Leben könnte gut sein	11
2.3. bis 15.3	10 bis 18	Ausstellung „Verlorene Maßstäbe“	11
3.3.	19.30	1. Vortrag zur Architekturausstellung	11
4.3. bis 18.3.		Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens ...“	12
5.3.	18.30	Gottesdienst in der Synagoge	12
6.3.	12.30 bis 14.15	Auf den Spuren der Fugger	13
6.3.	12.30 bis 14.15	Augsburg, Stadt der Reformation und der Ökumene	13
6.3.	12.30 bis 14.15	Jüdisches Leben in der Augsburger Stadtgeschichte	13
6.3.	15.00	Vortrag des Preisträgers Daniel Libeskind	13
6.3.	17.30	Christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier	14
6.3.	20.15	Konzert Kammerorchester des Gymnasiums St. Stephan	14
7.3.	9.30	Ökumenischer Gottesdienst	14
7.3.	11.30	Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2010	15
7.3.	15.00	Führungen durch die Synagoge und das Jüdische Kulturmuseum	16
8.3.	16.30	Begegnungstreffen	16
8.3.	19.30	Verlorene Maßstäbe in der Wirtschaft?	17
10.3.	19.30	Verlorene Maßstäbe in der Politik?	17
11.3.	19.30	Gibt es einen Maßstab der Maßstäbe? Das Tötungsverbot als Mitte des Dekalogs und der biblischen Ethik	17
14.3.	18.00	Jugendprojekt: „Verlorene Maßstäbe“	18
17.3.	19.30	2. Vortrag zur Architekturausstellung	18
24.3.	8.30	Projekttag für Jugendliche0 Courage zeigen – gegen Rassismus, für Demokratie!	18
12.4.	19.30	Juden im vereinten Deutschland – zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer	20
22.4.	19.30	Ein christlich-jüdisches Gespräch um die Bibel Verlorene Maßstäbe: Der Turmbau zu Babel	20
27.4.	19.30	Vom Streit zum Wettstreit der Religionen	21
8.5.	19.30	Festliches Abschlusskonzert	21
Kaufbeuren 2.3.	20.00	Verlorene Maßstäbe	22
Memmingen 9.3.	20.00	Verlorene Maßstäbe	22

Inhalt	Seite
Alle Veranstaltungen im Überblick	2
Grußworte	4-7
Das Jüdische Kulturmuseum lädt ein	8-9
Veranstaltungen	10-22
Eröffnungsfeier und Preisverleihung	15
Beitrittserklärung	23

Infopoint für Besucher

Annapunkt, Im Annahof 4
86150 Augsburg

Tel.: (0821) 45 04 41 86

Freitag, 5. März 2010, 14 bis 17 Uhr

Samstag, 6. März 2010, 12 bis 14 Uhr

Impressum

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Augsburg
und Schwaben e.V.
Postfach 10 16 08
86006 Augsburg
Tel./Fax (0821) 43 25 02
E-Mail: info.gcjz@gmx.de
www.gcjz-augsburg.de

Redaktion: Gertrud Kellermann, Prof. Dr. Hanspeter Heinz
Grafisches Konzept und Design: Helga Eilts
Lektorat: Paul Vierke
Druck: flyeralarm
Auflage: 5000, Augsburg 2010



2010 „Verlorene Maßstäbe“

Verständnis zwischen Christen und Juden zu stiften, den Dialog zu fördern, zur Versöhnung beizutragen – das sind die Ziele der vor über sechs Jahrzehnten gegründeten Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Diese Ziele finden in der alljährlichen **Woche der Brüderlichkeit**, die 1952 von den Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit ins Leben gerufen wurde, bis zum heutigen Tag ihren besonderen Ausdruck.

Damals, nur wenige Jahre nach Ende des schrecklichen Krieges und des Holocaust, schien es nahezu vermessen, in Deutschland an einen Dialog zwischen Juden und Christen zu glauben. Auch wenn die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Deutschen immer vom Holocaust überschattet sein werden, so hat doch der damalige Aufbruch in vielen gesellschaftlichen Bereichen eine ungeheure Kraft und Nachhaltigkeit entfaltet, die das Verhältnis zwischen Juden und Christen grundlegend verändert haben. Daran haben Vereinigungen wie die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, gemeinsame Veranstaltungen und vor allem viele Begegnungen von Menschen einen großen Anteil. Sie alle haben das gemeinsame Anliegen, für Versöhnung und ein tolerantes Miteinander einzutreten, mit konkretem Leben erfüllt.

Ein halbes Jahrhundert christlich-jüdischer Zusammenarbeit war – wie jeder Dialog – nicht spannungsfrei. Aber immer gab es Menschen, die das Gespräch wieder aufgenommen haben, die einander Vertrauen schenkten und gemeinsam nach neuen Wegen der Verständigung gesucht haben. Wer hätte damals geglaubt, dass es in Augsburg wieder eine jüdische Gemeinde mit über 1000 Mitgliedern geben würde? Dass die in der Reichspogromnacht schwer beschädigte Synagoge restauriert würde

und wir uns wieder über ein reges jüdisches Gemeindeleben freuen dürfen? Dass ein jüdisches Kulturmuseum die Augsburgere Museumslandschaft bereichern würde? Dass wir gemeinsam am 8. August beim Augsburgere Friedensfest an der Friedenstafel sitzen? Das alles war nach den Jahren des Hasses und der systematischen Vernichtung jüdischer Mitbürger nichts als ein Funken Hoffnung. Aus dieser Hoffnung konnte in Augsburg und in vielen anderen Städten Deutschlands Realität werden, weil es Menschen gab, die nicht aufgaben. Die Woche der Brüderlichkeit ermahnt uns jedes Jahr aufs Neue, in unserem Bemühen nicht nachzulassen, Brücken zu schlagen über alte und neue Gräben, damit Menschen aufeinander zugehen und etwas übereinander erfahren. Dieser Weg war und ist nie einfach. Ich freue mich, dass in Augsburg, der Stadt des Religionsfriedens und des interkulturellen Dialogs, im Jahr 2010 die zentrale Veranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stattfindet. Dazu heiÙe ich alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit wie auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich willkommen und wünsche ihnen die Kraft und Freude der Begegnung, damit wir gemeinsam neue Herausforderungen des Dialogs bewältigen können.



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der GCSJZ in Augsburg, liebe Gäste!

„Verlorene Maßstäbe“. Das Thema des Jahres liegt in der Luft. Tatsächlich scheinen die Maßstäbe unserer Gesellschaft verloren zu gehen: in der Wirtschaft, in der Schule, in der Familie, in der Kirche. Menschen schreien nach schärferen Gesetzen, nach härterer Erziehung, nach schwereren Strafen. Sind das Möglichkeiten der Abhilfe?

Beim Hören des Themas war mein erster Impuls: Man muss sich auf einen gemeinsamen Maßstab einigen, wenn Zusammenleben gelingen soll. Aber wie, wenn der Maßstab an sich falsch ist?

„Gut ist, was dem Volk nützt.“

„Ich bin nichts, mein Volk ist alles.“

„Wachstum ist das einzig Notwendige.“

„Gehorsam ist das höchste Erziehungsziel.“

Solche Slogans fallen mir ein. Lösungen sind sie nicht.

Messinstrumente werden geeicht. Wie „eichen“ wir unsere Maßstäbe? Was ist die Instanz, auf die wir uns ausrichten? Im christlich-jüdischen Umfeld sind das die Zehn Gebote, der Dekalog, die Bindung an Gott. Menschenwürde, Gerechtigkeit, Humanität sind Werte auch für Menschen anderer Glaubensrichtungen.

Sie sind in unserer geschichtsträchtigen Stadt Augsburg zu Gast oder auch zu Hause. Hier wurden schon in der Vergangenheit Maßstäbe gesetzt. Hier wurde im Jahr 1530 die Confessio Augustana vor dem Kaiser verlesen, das „Augsburger Bekenntnis“, eine noch heute für die evangelische Kirche verbindliche Bekenntnisschrift. Die „Augsburger Parität“, entworfen im Augsburger Religionsfrieden 1555 und endgültig verwirklicht im Westfälischen Frieden 1648, schuf Gleichberechtigung für die Konfessionen. Das Augsburger Friedensfest,

einst ein trotziges Bekenntnisfest der Evangelischen, ist längst nicht nur ökumenisch, sondern interkulturell verankert. Wenn an der Friedenstafel vor dem Rathaus am 8. August Menschen verschiedenster Nationalitäten und Religionen miteinander feiern, dann verwirklicht sich ein Stück weit das, was vor einigen Jahren ein Bürgermeister sichtbar zu machen versuchte mit der Aktion „Wir alle sind Augsburg“.

Maßstäbe setzen für ein glückendes Zusammenleben möchte auch die GCJZ Augsburg und Schwaben; das ganze Jahr über, aber besonders in der Woche der Brüderlichkeit.

In vielen ganz verschiedenen Veranstaltungen wollen wir das Thema dieses Jahres „Verlorene Maßstäbe“ beleuchten: Aus theologischer, politischer, wirtschaftlicher Sicht; mit Lesungen, Vorträgen und wieder mit einem Jugendprojekt, bei dem sich junge Leute emotional mit dem Thema auseinandersetzen. Wir hoffen und wünschen, dass unser Programm angenommen wird von einer großen, vielfältigen Besucherschar und dass es auch eine Ausstrahlung hat in das Leben weit über diese Woche der Brüderlichkeit hinaus.

Für den Vorstand:

Gertrud Kellermann

Prof. Dr. Hanspeter Heinz

Dr. Vladimir Goldenberg

Für die ideelle und materielle Unterstützung der Woche der Brüderlichkeit 2010 danken wir

- der Viermetzstiftung
- der Stadt Augsburg
- der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
- der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
- der Diözese Augsburg – Referat Ökumene
- allen Mitgliedern, die einen Beitrag geleistet haben

Das Jüdische Kulturmuseum lädt ein

„Und ich wurde ihnen zu einem kleinen Heiligtum ...“

Synagogen in Deutschland. Eine Ausstellung der „Bet Tfila –
Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa“

in Kooperation mit dem Jüdischen Kulturmuseum

Augsburg-Schwaben **vom 10. Februar bis 25. April 2010**

im Jüdischen Kulturmuseum Augsburg-Schwaben

Die Augsburger Synagoge ist ein einzigartiges Dokument deutsch-jüdischer Geschichte und die einzige Großstadtsynagoge in Bayern, die die NS-Zeit unzerstört überdauert hat, wenn auch entweiht und im Innern verwüstet. Der zwischen 1914 und 1917 nach den Plänen von Fritz Landauer und Heinrich Lömpel errichtete Prachtbau wurde 1985 nach langer Renovierung wieder eingeweiht. 2010 jährt sich zum 25. Mal das Datum der Wiedereinweihung der Synagoge sowie der Gründung des Jüdischen Kulturmuseums. Die Stiftung Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben nimmt das Jubiläum zum Anlass, auf den architektonischen Rang und die historische Bedeutung der Augsburger Synagoge aufmerksam zu machen mit der Ausstellung.

Synagogen waren zwischen dem 18. Jahrhundert und dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts mit über 3000 Lehr- und Bethäusern integraler Bestandteil des deutschen Städtebildes. Unter der nationalsozialistischen Diktatur wurden fast sämtliche Synagogen ihrer Funktion beraubt und eine große Zahl von ihnen vernichtet. Auch nach 1945 verschwanden manche dieser Zeugnisse jüdischer Kultur und Geschichte durch Abriss oder Umbau. Die Ausstellung führt den einstigen Reichtum dieser heute zumeist verlorenen Architektur vor Augen und macht Synagogen als bedeutsame Baudenkmale und als wesentliche Bestandteile des deutsch-jüdischen kulturellen Erbes sichtbar.

Detailreiche Holzmodelle beispielhafter Synagogenbauten veranschaulichen ihre Entwicklung von den Synagogen des Mittelalters über die in Hinterhöfen versteckten Bauwerke des

Links und Mitte: Synagoge
Augsburg: Jüdisches Kulturmuseum
Augsburg-Schwaben,
rechts: Modell Plauen: Bet Tfila –
Forschungsstelle, TU Braunschweig



Barock und die ersten im Städtebild sichtbaren klassizistischen und späteren eklektizistischen Bauten bis hin zu monumentalen Bauwerken der Moderne. Dabei werden auch Beispiele der vielen bescheidenen kleinstädtischen und ländlichen Synagogen vorgestellt. Der gleichbleibende Maßstab aller Modelle (1:50) macht es möglich, die Synagogen in ihrer unterschiedlichen Größe und Pracht zu vergleichen. Mit dem Modell der Synagoge in Plauen, die 1926 bis 1928 nach den Plänen von Fritz Landauer im Stil des neuen Bauens errichtet wurde, ist ein weiteres Werk des Augsburger Synagogenarchitekten in der Ausstellung zu sehen.

Die Ausstellung wurde von einer deutsch-israelischen Forschungseinrichtung konzipiert, der „Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa“. Sie ist aus der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Fachgebiet Baugeschichte der TU Braunschweig und dem Center for Jewish Art in Jerusalem hervorgegangen. Die Bet Tfila – Forschungsstelle widmet sich der Erforschung jüdischer Ritualbauten, um sie als Teil der europäischen Architektur- und Kulturgeschichte ins Bewusstsein zu bringen.

Die Holzmodelle der zerstörten Synagogen gingen aus gemeinsamen Forschungsprojekten hervor, an denen bisher ca. 400 Studierende der Architektur beteiligt waren.

Die Ausstellung wird in Augsburg von einer Vortragsreihe begleitet.

Für weitere Fragen zur Ausstellung kontaktieren Sie bitte:

Dr. Benigna Schönhagen

Jüdisches Kulturmuseum
Augsburg-Schwaben
Halderstraße 6-8
86150 Augsburg

Bet Tfila – Forschungsstelle

Technische Universität
Braunschweig
Pockelsstraße 4
38106 Braunschweig
Prof. Dr. Harmen Thies
Dipl.-Ing. Mirko Przystawik
Tel.: (0531) 391 25 25
Fax: (0531) 391 82 05
info@bet-tfila.org

Diskussionen

Dialog der Religionen Grenzenlos tolerant?

Di. 9.2.10 19.30 Uhr Haus St. Ulrich

Die drei monotheistischen Religionen kennen die Verpflichtung zu Toleranz und Respekt gegenüber Andersdenkenden und anderen Religionen. Setzen die eigenen Maßstäbe der Toleranz auch manchmal Grenzen?

Podium

Für die Muslime: Hamideh Mohagheghi, Juristin und Islamwissenschaftlerin, Hannover

Für die Juden: Günther B. Ginzel, Journalist, Köln

Für die Christen: Susanne Kasch, Stadtdekanin, Augsburg

Moderation: Prof. Dr. Hanspeter Heinz, Augsburg

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung, GCJZ

Haus St. Ulrich, Kappelberg 1

Sag, wie ist das bei euch?

Mi. 10.2.10 Stettensches Institut

Günther B. Ginzel im Gespräch mit Schülerinnen
Schulveranstaltung

Stettensches Institut, Am Katzenstadel 18 a

Ausstellung

„Und ich wurde ihnen zu einem kleinen Heiligtum“ Synagogen in Deutschland

**10.2.
bis 25.4.10 Jüdisches Kulturmuseum
Augsburg-Schwaben**

Eine Ausstellung der Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa in Kooperation mit dem Jüdischen Kulturmuseum Augsburg.

Eröffnung: 10. 2. 2010, 19 Uhr mit Prof. Harmen H. Thies,
Institut für Bau- und Stadtgeschichte der TU Braunschweig

Öffnungszeiten: Di., Mi., Do.: 9 bis 18 Uhr;

Fr. 9 bis 16 Uhr, So 10 bis 17 Uhr

Veranstalter: Jüdisches Kulturmuseum, GCJZ

Jüdisches Kulturmuseum, Halderstr. 6-8

Buchvorstellung

Das Leben könnte gut sein

Mi. 24.2.10

19.30 Uhr Festsaal der Synagoge

Regine Leonhardt liest aus dem Buch von Ruth Maier „Das Leben könnte gut sein, Tagebücher von 1933 bis 1942“. Die Geschichte einer außergewöhnlichen jungen Frau zwischen Wien, Oslo und Auschwitz in einer Zeit, als alle Maßstäbe der Menschlichkeit außer Kraft gesetzt waren.

Historische Einführung: Dr. Jürgen Zarusky, Institut für Zeitgeschichte

Moderation: Ellen Presser, München

Veranstalter: Jüdisches Kulturmuseum, GCJZ

Synagoge, Halderstraße 6-8

Kunstaussstellung

Verlorene Maßstäbe

2.3. bis 15.3.10

**von 10 bis 18 Uhr geöffnet
Toskanische Säulenhalle**



Foto: Stadt Augsburg

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg, Fakultät Gestaltung, zeigt Arbeiten zum Thema „Verlorene Maßstäbe“.

Eröffnung: 2.3.2010, 18 Uhr

Zeughaus, Zeugplatz

1. Vortrag zur Architekturausstellung

Synagoga, schola judaeorum, Judenschul

Mi. 3.3.10

19.30 Uhr Festsaal der Synagoge

Dr. Simon Paulus, TU Braunschweig

Die Synagoge und ihre Architektur im Mittelalter

Veranstalter: Jüdisches Kulturmuseum, GCJZ

Synagoge, Halderstraße 6-8

Ausstellung

„Wir lebten in einer Oase des Friedens ...“

Die Geschichte einer jüdischen
Mädchenschule 1926 – 1938

4.3. bis 18.3.10

Im Annahof

Eine Ausstellung zur Woche der Brüderlichkeit 2010

Eröffnung: 4.3. 2010, 19.30 Uhr

Führung: 5.3.2010, 15 Uhr

Dr. Sybille Krafft, Historikerin, Kuratorin der Ausstellung

Im Zentrum der Ausstellung stehen die Erinnerungen ehemaliger Schülerinnen der jüdischen Haushaltungsschule in Wolfratshausen, die nun in Deutschland, Israel, England, den USA und Kanada leben oder auch damals von den Nazis ermordet wurden. Authentische Lebenswege und Geschichten vermitteln bewegende Eindrücke von diesem Zufluchtsort, dem jüdischen Leben und der Ausbildung, die eine Voraussetzung für ein Visum in das rettende Ausland war.

Die Ausstellung ist werktags von 11 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Schulklassen melden sich bitte vorher an unter (0821) 450 441 60.

Das Buch gleichen Titels von Kirsten Jörgensen und Dr. Sybille Krafft ist im Buchhandel erhältlich.
Weitere Informationen unter www.histvereinwor.de

**Bildungszentrum „Annahof im Zentrum evangelisch“,
Im Annahof 4**

Gottesdienst in der Synagoge

Fr. 5.3.10

18.30 Uhr Synagoge

Mit anschließendem Kiddusch

Einlass nur mit Karte*

Synagoge, Halderstraße 6-8

Drei Stadtführungen

Auf den Spuren der Fugger

Sa. 6.3.10 12.30 bis 14.15 Uhr

Treffpunkt: Fuggerei, Jakoberstr. 26

Augsburg, Stadt der Reformation und der Ökumene

Sa. 6.3.10 12.30 bis 14.15 Uhr

Treffpunkt: Im Annahof bei der St.-Anna-Kirche

Jüdisches Leben in der Augsburger Stadtgeschichte

Sa. 6.3.10 12.30 bis 14.15 Uhr

Treffpunkt: Synagoge, Halderstraße 6-8

Teilnahme an allen drei Führungen nur mit Karte*

Daniel Libeskind

Vortrag des Preisträgers

Sa. 6.3.10 15 Uhr Goldener Saal des Rathauses



Foto: Stadt Augsburg

„Architecture,
Jewish Identity
and the
Pluralistic City“

Einlass nur mit Karte*

**Rathaus,
Rathausplatz 2**

Christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier

Sa. 6.3.10 17.30 Uhr Synagoge

Mit Landesrabbiner	Dr. h. c. Henry G. Brandt
Landesbischof	Dr. Johannes Friedrich
Bischof	Dr. Walter Mixa
Madrigalchor bei St. Anna	Leitung: Michael Nonnenmacher
Kantor	Nikola David

Einlass nur mit Karte*

Synagoge, Halderstr. 6-8

Konzert

Sa. 6.3.10 20.15 Uhr Kleiner Goldener Saal

Musik verbindet.
Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums
St. Stephan musizieren.

Einlass nur mit Karte*

Kleiner Goldener Saal, Jesuitengasse 12

Ökumenischer Gottesdienst

So. 7.3.10 9.30 Uhr St.-Anna-Kirche

Stadtdekanin Susanne Kasch
Domkapitular Dr. Bertram Meier

St.-Anna-Kirche, Im Annahof



Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2010 mit der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille

So. 7.3.10

11.30 Uhr Stadttheater Augsburg

Bei der feierlichen Eröffnung werden sprechen:

Horst Seehofer

Ministerpräsident des
Freistaates Bayern

Dr. Kurt Gribl

Oberbürgermeister der
Stadt Augsburg

Dr. Henry G. Brandt

Jüdischer Präsident des Deutschen
Koordinierungsrates



Die Buber-Rosenzweig-Medaille
wird verliehen
an Daniel Libeskind.

Laudatio: Katrin Göring-Eckardt,
Bundestagsvizepräsidentin und
Präses der EKD

Moderation: Tina Mendelsohn

Musikalische Beiträge:

Daniel-Eberhard-Ensemble

Szenische Gestaltung:

jtt – junges theater team
Theater Augsburg

Anschließend lädt der Ministerpräsident des
Freistaates Bayern zu einem Empfang ein.

Einlass zur Eröffnungsfeier nur mit Karte*

Stadttheater Augsburg, Kennedyplatz 1

Führungen

Synagoge und Jüdisches Kulturmuseum

So. 7.3.10 15 Uhr Treffpunkt Synagoge

Dr. Benigna Schönhagen, Museumsleiterin

Monika Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Souzana Hazan, wissenschaftliche Volontärin

Teilnahme nur mit Karte*

Synagoge, Halderstr. 6-8

Öffentliche Veranstaltung mit Mitgliedern

der Rabbinerkonferenzen, der Deutschen
Bischöfskonferenz und des Rates
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Mo. 8.3.10 16.30 Uhr Goldener Saal des Rathauses

Anschließend Empfang

Einladung und ausführliches Programm können beim
Deutschen Koordinierungsrat angefordert werden.

Teilnahme nur mit Karte*

Rathaus, Rathausplatz 2



Foto: Stadt Augsburg

Vorträge

Das Thema der Woche „Verlorene Maßstäbe“ soll an drei Abenden von wirtschaftlicher, politischer und theologischer Seite betrachtet werden. Dafür konnten wir hochkarätige Referenten gewinnen.

Verlorene Maßstäbe in der Wirtschaft?

Mo. 8.3.10

19.30 Uhr Augustanasaal

Prof. Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo-Instituts

Dr. h. c. Fred Otfried July,

Bischof der Württembergischen Landeskirche, Stuttgart

Moderation: Dr. Markus Günther, Chefredakteur

der Augsburger Allgemeinen

Veranstalter: Augustana-Forum, GCJZ

Augustanasaal, Im Annahof 4

Verlorene Maßstäbe in der Politik?

Falken und Tauben im Heiligen Land

Mi. 10.3.10

19.30 Uhr Augustanasaal

Zur politischen Lage in Israel

David Witzthum, Jerusalem, Fernsehmoderator

Veranstalter: Augustana-Forum, DIG, GCJZ

Augustanasaal, Im Annahof 4

Gibt es einen Maßstab der Maßstäbe?

Das Tötungsverbot als Mitte des Dekalogs und der biblischen Ethik

Do. 11.3.10

19.30 Uhr Augustana-Forum

Prof. em. Dr. Frank Crüsemann, Bielefeld

Der Referent, evangelischer Alttestamentler, lehrte an der Universität Bielefeld.

Findet man ethische Maßstäbe in der Bibel für unsere sich stark verändernde Welt mit ihren neuen Problemen? Beispielhaft werden auch Konsequenzen für heutige Ethikfelder wie das Wirtschaftsrecht angesprochen.

Veranstalter: Augustana-Forum, Begegnung von Christen und Juden (BCJ), GCJZ

Augustana-Forum, Im Annahof 4

Jugendprojekt

So. 14.3.10

18 Uhr Augustanasaal

Jugendliche setzen sich in einer szenischen Gestaltung mit dem Jahresthema „Verlorene Maßstäbe“ auseinander.

Mitwirkende: Ringeisen-Gymnasium, Ursberg
Realschule St. Ursula, Augsburg
Jugendliche der Israelitischen
Kultusgemeinde, Augsburg

Musikalische Gestaltung: Schulband des Ringeisen-Gymnasiums Ursberg

Veranstalter: *Augustana-Forum, GCJZ*

Augustanasaal, Im Annahof 4

2. Vortrag zur Architekturausstellung

Die Architektur der Reformsynagoge im 19. Jahrhundert in Deutschland

Mi. 17.3.10

19.30 Uhr Festsaal der Synagoge

Dipl.-Ing. Mirko Przystawik, TU Braunschweig

Veranstalter: *Jüdisches Kulturmuseum, GCJZ*

Synagoge, Halderstraße 6-8

Projekttag für Jugendliche

Courage zeigen – Gegen Rassismus, für Demokratie!

Mi. 24.3.10

**8.30 Uhr Bildungs- und Begegnungszentrum
Zeughaus, Zeugplatz 4**

Veranstalter: *Bayern Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung*

*Buber-Rosenzweig-Stiftung der Gesellschaften für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit*

*In Kooperation mit dem Kulturamt Augsburg/Bildungs-
und Begegnungszentrum Zeughaus*

Einladung und Programm werden gesondert versandt.

Demokratie ist mehr als eine Staatsform. Sie muss im Alltag gelebt und verteidigt werden von der Gemeinschaft und von jedem Einzelnen. Gerade Jugendliche sehen sich in ihrer Lebenswelt immer öfter mit verbaler Ausgrenzung und Diskriminierung, aber auch

mit Gewalt und Rassismus konfrontiert. In solchen Situationen für Demokratie, Toleranz und ein gewaltfreies Miteinander einzustehen und sich argumentativ zu behaupten, ist nicht immer leicht. Zivilcourage und Demokratiekompetenz wollen gelernt sein! Der Projekttag soll den Jugendlichen ermöglichen, sich in verschiedenen kreativen Formen mit den Themen Rassismus und Rechtsradikalismus, Zivilcourage und interkultureller Dialog zu beschäftigen und eigene Handlungsstrategien für ein demokratisches Miteinander im jugendlichen Alltag zu entwickeln. Der Tag endet mit der öffentlichen Diskussionsveranstaltung „Vergangenheit erinnern, Zukunft gestalten – Ein Zeitzeugengespräch“.

Der Projekttag richtet sich an Jugendliche und Schüler und Schülerinnen aller Schulformen ab der 9. Klasse.

Angebote Workshops

Cool sein, cool bleiben

Ein Projekt zur Gewaltprävention. Theorie und Deeskalationsübungen in Form von Rollenspielen werden vorgestellt.

Courage zeigen für Demokratie

Konkrete Handlungsansätze im Praxisnetzwerk. Mit dem Vorstellen der Projektschulitage werden Schüler zum Nach-, Um- und Mitdenken angeregt. Es wird Mut gemacht, nicht wegzusehen, wenn andere rassistisch denken, reden und handeln.

Zivilcourage gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt

Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit Zivilcourage auseinander, spielen in Kleingruppen Situationen aus dem Alltag nach, entwickeln Sensibilität gegen Mobbing, physische und psychische Gewalt, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit.

Mit Köpfchen und Stift gegen rechts!

Interkulturelle Schreibwerkstatt. Schriftsteller und Schriftstellerinnen mit Migrationshintergrund erforschen multikulturelle Einflüsse in der deutschen Literatur und erarbeiten mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eigene Texte und Gedichte zum Thema Rassismus, Multikulturalität und Demokratie.

Ausstellung „Rechtsradikalismus in Bayern – Demokratie stärken, Rechtsradikalismus bekämpfen“

mit Begleitveranstaltung „Hellhörig bei braunen Tönen – Rechtsrock anhand der Schulhof-CD“

Geschulte jugendliche Ausstellungsbegleiter und -begleiterinnen führen durch die Schaubilder, die über Strukturen, Strategien und

Wertvorstellungen des Rechtsradikalismus in Bayern informieren. Der anschließende Workshop setzt sich mit rechter Musik als Mittel rechtsextremistischer Agitation auseinander.

Argumentationstraining gegen rechts

Sich gegen rechte Parolen und antidemokratische Stimmungsmache zu behaupten, ist nicht immer leicht und bedarf einigen Mutes. Der Workshop gibt eine Einführung in rechte Überzeugungsmuster und trainiert erfolgreiche argumentative Gegenstrategien.

Einladung und ausführliches Programm des Projekttags werden gesondert an Jugendliche, Schulen, Jugendverbände, Kirchen usw. versandt.

Bei Interesse und Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Alina Fuchs, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung
alina.fuchs@fes.de

oder Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, info@deutscher-koordinierungsrat.de

Juden im vereinten Deutschland

– zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer

Mo. 12.4.10

19.30 Uhr Augustana-Forum

Dr. Hermann Simon, Berlin

Der Fall der Berliner Mauer war – auch wegen der verstärkten Zuwanderung aus der im Zerfall befindlichen Sowjetunion – von entscheidender Bedeutung für die Jüdische Gemeinde in Berlin. Der Referent, als Sohn von Überlebenden in Ost-Berlin aufgewachsen, hat diesen Prozess erlebt und mitgestaltet.

Veranstalter: Augustana-Forum, GCJZ

Augustana-Forum, Im Annahof 4

Verlorene Maßstäbe:

Der Turmbau zu Babel

Do. 22.4.10

19.30 Uhr Augustana-Forum

Christlich-jüdisches Bibelgespräch

Rabbiner em. Dr. h. c. Henry G. Brandt, Augsburg

Regionalbischof Michael Grabow, Augsburg

Veranstalter: Israelitische Kulturgemeinde, GCJZ

Augustana-Forum, Im Annahof 4

Vom Streit zum Wettstreit der Religionen

Di. 27.4.10

19.30 Uhr Augustana-Forum

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Tübingen

Lessings Ringparabel aus dem Drama „Nathan der Weise“ hat Berühmtheit erlangt als Plädoyer für die Toleranz zwischen den Religionen. Ist Toleranz ein typisches Produkt europäisch-christlicher Aufklärung, undenkbar zu anderen Zeiten und in anderen Kulturen?

Der Referent zählt zu den profiliertesten Vertretern eines Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen im deutschsprachigen Raum.

Veranstalter: Augustana-Forum, GCJZ

Augustana-Forum, Im Annahof 4

Festliches Abschlusskonzert

Sa. 8.5.10

19.30 Uhr Rokokosaal

der Regierung von Schwaben

Elena Rachelis, Flügel
Nikola David, Tenor
Stefanie Knauer, Flügel

I. Teil: Elena Rachelis

J. S. Bach, Partita Nr. 2 c-Moll, BWV 826

L. v. Beethoven, Sonata Nr. 18 Es-Dur, Op. 31 Nr. 3

F. Chopin, Ballade Nr. 1 g-Moll, op. 23

II. Teil: Nikola David und Stefanie Knauer

Gustav Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen

Franz Schubert: Die schöne Müllerin (Auszüge)

Jüdische Lieder aus der sephardischen und askenasischen Tradition

Karten im Vorverkauf bei der AZ am Rathausplatz,

Tel. 01805450411, und an der Abendkasse

Veranstalter: GCJZ

Rokokosaal, Fronhof 10

Verlorene Maßstäbe

Kaufbeuren
Di. 2.3.10

20 Uhr Matthias-Lauber-Haus

Pfarrerin Barbara Eberhardt, München,
theologische Referentin bei „Begegnung von Christen und Juden“
(BCJ Bayern)

Kaufbeuren, Bismarckstr. 7

Memmingen
Di. 9.3.10

20 Uhr Otto-Steiger-Saal
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Pfarrerin Barbara Eberhardt, München,
theologische Referentin bei „Begegnung von Christen und Juden“
(BCJ Bayern)

Memmingen, Buxacher Straße 2

Für die mit * bezeichneten Veranstaltungen

können in begrenzter Zahl Karten unter folgender
Adresse bestellt werden:

Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für
christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V.

Otto-Weiß-Str. 2

61231 Bad Nauheim

Telefon: +49 (0) 6032/911 10

Telefax: +49 (0) 6032/91 11 25

E-Mail: info@deutscher-koordinierungsrat.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Augsburg und Schwaben e.V. bei und bin bereit, einen Beitrag von 25 Euro (Ehepaare 30 Euro, Schüler, Lehrlinge und Studenten 5,00 Euro) jährlich zu leisten.

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von Euro bis auf Widerruf zu Lasten meines Kontos abzubuchen.

Name

Vorname

Geb.-Datum

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Kontonummer

BLZ

Name der Bank

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

GCJZ
Augsburg und Schwaben e. V.
Postfach 101608

86006 Augsburg

